

GREENCUTBIOLOGISCHE VIELFALT IM FOKUS













INHALT

Einleitung	3
Fischotter	4
Luchs	5
Europäischer Biber	6
Wildkatze	7
Fliegen-Ragwurz	8
Gemeine Gottesanbeterin	9
Kiebitz	10
Veränderliche Krabbenspinne	11
Wasseramsel	12
Glossar	13
Ouellen & Informationen	14

EINLEITUNG

Der Begriff **biologische Vielfalt** steht für die Vielfalt des Lebens auf der Erde – die Vielfalt der Arten, der Ökosysteme und der Gene. Tiere, Pflanzen, Pilze und Mikroorganismen gestalten die Umwelt und üben wichtige Funktionen aus. Sie prägen unser Bild von Natur und was wir mit ihr verbinden.

Jugendliche dokumentieren seit 2015 im Projekt **GreenCut – Jugend filmt biologische Vielfalt** medial Tiere und Pflanzen in ihrem jeweiligen Lebensraum. Darunter auch Arten, die aus Sicht des Naturschutzes besonders hervorzuheben sind.

Die schwindenden Lebensräume des **Kiebitz** (*Vanellus vanellus*), die Gestaltung der Landschaft durch den **Europäischen Biber** (*Castor fiber*), die mit dem Klimawandel assoziierte nördliche Verbreitung der **Gemeinen Gottesanbeterin** (*Mantis religiosa*) innerhalb Deutschlands und das Jagdverhalten der **Veränderlichen Krabbenspinne** (*Misumena vatia*) stellen nur eine Auswahl an Arten und biologischen Besonderheiten dar, die in den Projektgebieten beobachtet und gefilmt wurden.

Das Ziel dieser Broschüre ist, diesen Arten auch außerhalb der Projektfilme einen Platz zu geben, auf ihre Besonderheiten hinzuweisen und Interesse für den Schutz und die Sicherung der biologischen Vielfalt zu wecken.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken.

Das GreenCut-Team

FISCHOTTER

Kaum eine andere Art kann sich sowohl im Wasser als auch an Land so schnell fortbewegen. Der Fischotter fasziniert mit seiner verspielten und gewitzten Natur.

Flinke und schnelle Manöver im Wasser und an Land zeichnen den



Fischotter (*Lutra lutra*) aus. Der aufmerksame und kluge Einzelgänger bewohnt bevorzugt flache Gewässer mit zugewachsenen Ufern und anliegenden Überschwemmungsbereichen.

Durch die intensive Bejagung im 19. und 20. Jahrhundert galt er in großen Teilen Europas und Deutschlands als ausgestorben. Durch Schutzund Renaturierungsmaßnahmen findet der Fischotter neuen Lebensraum, und die Bestände erholen sich.

Ouelle: Bundesamt für Naturschutz

Lebensraum

Saubere und strukturreiche Still- und Fließgewässer

Wissenswertes

- Kann sich im Wasser und an Land geschickt fortbewegen
- Rote Liste Deutschland: Gefährdet
- BNatSchG: Streng geschützt
- · EU-VO: Anhang B

LUCHS

Die langen Haarpinsel an den Ohrenspitzen und der ausgeprägte Backenbart prägen das Erscheinungsbild der größten Katze Europas. Der Luchs galt in Deutschland als fast ausgestorben und kann nun langsam wieder Fuß fassen.



Große Wälder mit dichtem Unterholz sind für den Luchs (*Lynx lynx*) ein idealer Lebensraum zum Jagen und Verstecken. Der Einzelgänger streift in der Dämmerung und nachts durch sein Revier und jagt vor allem Rehe und Gämse. Mit seinen lichtempfindlichen Augen kann der Luchs sich auch bei völliger Dunkelheit gut orientieren.

In den vergangenen Jahrhunderten wurde der Luchs intensiv bejagt und vielerorts in abgelegene Gebiete zurückgedrängt. Um die Populationen zu stabilisieren und die Verbreitung dieser Verantwortungsart zu fördern, ist der Luchs in Deutschland streng geschützt.

Verbreitung

Lebensraum

Große und strukturreiche Wälder mit dichtem Unterholz

Wissenswertes

- · Größte Katze Europas
- Rote Liste Deutschland:
 Vom Aussterben bedroht
- BNatSchG: Streng geschützt
- FFH-Richtlinie:
 Anhang IV
- · EU-VO: Anhang A

EUROPÄISCHER BIBER

Durch Baue, Dämme und Kanäle gestaltet der Europäische Biber seinen Lebensraum aktiv mit. Die enge Vernetzung der Tier- und Pflanzenwelt ist hier auf den ersten Blick erkennbar.



Der Europäische Biber (*Castor fiber*) bewohnt Gewässer und deren an-

grenzende Uferbereiche. Durch die Zerstörung dieser Lebensräume und die direkte Jagd war der Biber bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa fast ausgestorben. In Deutschland haben sich die Populationen mittlerweile durch Wanderbewegungen und gezielte Ansiedlungsprojekte wieder erholt.

Baue, Dämme, umgestürzte Bäume und Kanäle deuten auf das fleißige Wirken dieses Landschaftsgestalters hin. Sie haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung der örtlichen Tier- und Pflanzenwelt.

Ouelle: Bundesamt für Naturschutz

Verbreitung

Lebensraum

Stehende und fließende Gewässer

Wissenswertes

- Gestaltet die Landschaft um ihn herum
- Rote Liste Deutschland:
 Vorwarnliste
- BNatSchG: Streng geschützt
- FFH-Richtlinie:
 Anhang II und IV

WILDKATZE

Scheu, versteckt und zurückgezogen – die Wildkatze nutzt den Wald als ihren Lebensraum und streift als Einzelgängerin durch ihr Revier.

Scheu und auf sicherer Distanz zum Menschen bewegt sich die



Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*) durch strukturreiche Wälder. Bei der Jagd auf Kleinsäugetiere, Vögel, Nagetiere, Amphibien, Fische und Insekten beweist sie durch ihr lautloses Heranpirschen und flinkes Hervorschnellen großes Geschick.

Anfang des 20. Jahrhunderts galt die Wildkatze durch intensive Bejagung in weiten Teilen Deutschlands als nahezu ausgestorben. Durch die Vernetzung einzelner Wälder über grüne Korridore vergrößern sich die Wildkatzenpopulationen wieder, und das Vorkommen dieser scheuen Verantwortungsart wird gesichert.

Verbreitung

Quelle: Bundesamt für Naturschutz

Lebensraum

Große und strukturreiche Misch- oder Laubwälder

Wissenswertes

- Scheue und versteckte
 Waldbewohnerin
- Rote Liste Deutschland:
 Gefährdet
- BNatSchG: Streng geschützt
- FFH-Richtlinie:
 Anhang II und IV

FLIEGEN-RAGWURZ

Viele Pflanzenarten werden durch Insekten bestäubt und sind auf regen Besuch angewiesen. Die Fliegen-Ragwurz bedient sich eines sehr raffinierten Tricks. Die Blüte ähnelt – anders als der Name vermuten lässt – der Form einer Wespe und lockt damit Wespen an.

Die Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) gedeiht auf Magerrasen und in lichten Wäldern.



Diese sehr "gesellige" Orchidee interagiert mit gleich zwei weiteren Organismengruppen. Sie parasitiert auf einem Pilz, ohne den die Samen nicht keimen können. Durch die Form und Farbe der Blüte sowie das Aussenden von Duftstoffen werden männliche Grabwespen angelockt. Sie verbreiten auf ihrem Flug den Pollen zwischen verschiedenen Pflanzen.

Verbreitung

Quelle: Bundesamt für Naturschutz

Lebensraum

Magerrasen, lichte Wälder und Gebüsche

Wissenswertes

- Täuscht mit ihrem Aussehen Wespen und lockt sie an
- Rote Liste Deutschland: Gefährdet
- BNatSchG: Besonders geschützt
- · EU-VO: Anhang B

GEMEINE GOTTESANBETERIN

Kaum ein Insekt ist so legendenbehaftet wie die Gemeine Gottesanbeterin. Durch den Klimawandel kann sich diese Art mittlerweile auch in Mittel- und Norddeutschland etablieren.

mittlerweile auch in Mittel- und
Norddeutschland etablieren.

Die Gemeine Gottesanbeterin
(Mantis religiosa) ist eine der Arten,

die von der Zunahme der Jahresdurchschnittstemperatur profitieren. Die wärmeliebende Fangschrecke stammt ursprünglich aus Afrika. Über Südeuropa ist sie mittlerweile in Deutschland angekommen und hat sich über einzelne Wärmeinseln hinaus verbreitet.

Die Weibchen sind mit einer Körperlänge von bis zu 7,5 Zentimetern deutlich größer als die Männchen. Ein Umstand, der auch bei der Paarung von Nachteil für die Männchen ist, denn gelegentlich werden sie von den Weibchen währenddessen oder danach aufgefressen.

Verbreitung

Lebensraum

Sonnige und trockene Böschungen, Graslandschaften und Gärten

9

Wissenswertes

- Hat sich über Wärmeinseln stetig Richtung
 Norden verbreitet
- Rote Liste Deutschland:
 Gefährdet
- BNatSchG: Besonders geschützt

Quelle: Berg et al., 2001

KIEBITZ

Ein Flugkünstler, der auch durch seinen Ruf und sein Aussehen auffällt. Der Kiebitz steht wie kaum eine andere Vogelart für die negativen Auswirkungen einer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung.



Der auffällige Ruf und der ein-

drucksvolle Balzflug machen den Kiebitz (Vanellus vanellus) zu einem unverwechselbaren Sympathieträger, der durch die abstehende Federholle am Hinterkopf leicht zu erkennen ist.

In großen Teilen Deutschlands wurde und wird der Kiebitz aus seinem Lebensraum – dem offenen und feuchten Grünland – vertrieben und weicht notgedrungen auf Äcker aus. Zum Schutz dieser Verantwortungsart werden daher naturnahe Lebensräume erhalten und zerstörte Lebensräume renaturiert.

Verbreitung

Lebensraum

Offenes, flaches und feuchtes Dauergrünland, Überschwemmungsflächen und Äcker

Wissenswertes

- · Beeindruckt durch riskante Flugmanöver
- · Rote Liste Deutschland: Stark gefährdet
- · BNatSchG: Streng geschützt
- · Vogelschutzrichtlinie: Anhang 11/B



VERÄNDERLICHE KRABBENSPINNE

Nur selten beschreibt der Name eine Art so treffend: Die Veränderliche Krabbenspinne ähnelt mit ihren langen Vorderbeinpaaren einer Krabbe und kann ihre Körperfarbe verändern.

Die Veränderliche Krabbenspinne (*Misumena vatia*) ist auf den ersten



Blick nicht leicht zu entdecken. Die Weibchen lauern zum Beutefang getarnt auf Blüten. Denn sie können ihre Körperfarbe innerhalb weniger Tage bis zu einem gewissen Maße an die Farbe der Blüte anpassen und zwischen einer weißen, gelben oder grünlichen Färbung wechseln.

Insekten, die zum Teil um ein Vielfaches größer sind, werden durch das Tarnverhalten getäuscht und blitzschnell mit den vergrößerten Vorderbeinpaaren gefangen.

Verbreitung

Lebensraum

Offene und sonnige Wiesen, Moore, Felder und Waldränder

Wissenswertes

- Kann die Körperfarbe der Blütenfarbe anpassen und sich geschickt tarnen
- Rote Liste Deutschland: ungefährdet
- · Nícht geschützt

WASSERAMSEL

Die Wasseramsel trägt ihren Namen zu Recht, denn das Wasser hat sie sich als Lebensraum zu eigen gemacht. Hier findet sie Nahrung und zieht ihre Brut groß.

Während sich andere Vögel die Nahrung streitig machen, kann die Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) gelassen



auf Beutefang gehen. Ihre Nahrung findet sie in den klaren und schnellfließenden Gebirgsbächen und Flussoberläufen, die sie mitsamt dichter Ufervegetation als Lebensraum bevorzugt. Einmal untergetaucht, kann sie sich durch die Strömung auch auf den Boden drücken lassen und dort nach Kleinkrebsen und Insektenlarven suchen.

Die runden Nester werden mit nach unten gerichtetem Eingang an geschützten Orten knapp über der Wasseroberfläche gebaut. Der flinke Wasservogel muss deshalb weniger natürliche Feinde fürchten als andere Vogelarten.

Verbreitung

Lebensraum

Oberläufe von klaren und schnellfließenden Bächen und Flüssen

Wissenswertes

- Baut geschützte Nester knapp über der Wasseroberfläche
- Rote Liste Deutschland: ungefährdet
- BNatSchG: Besonders geschützt

GLOSSAR

Biologische Vielfalt: Vielfalt des Lebens auf der Erde. Der Begriff umfasst die drei Ebenen der Gene, Arten und Ökosysteme.

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): Grundlage für den Schutz von Arten, Natur und Landschaft. *Streng geschützte Arten* bilden eine Teilmenge der *besonders geschützten Arten*. Neben dem Zugriffsverbot gilt hier auch das Störungsverbot.

EU-Verordnung (EU-VO) 338/97: Verordnung über den Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels. Durch den Handel bedrohte Arten werden in den Anhängen A bis D aufgeführt.

Fauna-Flora-Habitat- (FFH-) und Vogelschutzrichtlinie: Richtlinien der EU für die Ausweisung eines Netzes von zusammenhängenden Schutzgebieten (Natura 2000). Dadurch sollen die in den Anhängen gelisteten seltenen oder bedrohten Arten und Lebensräume geschützt werden.

Lebensraum (Habitat): Der Aufenthaltsort einer Tier- oder Pflanzenart, die die dort herrschenden Umweltfaktoren bevorzugt.

Rote Liste Deutschland: Verzeichnis von in Deutschland in der Natur vorkommenden Tier-, Pflanzen- und Pilzarten und ihren Unterarten. Vier Rote-Liste-Kategorien – 1, 2, 3 und G – geben Auskunft über die Bestandsgefährdung.

Verantwortungsart: Arten, für die Deutschland eine besondere Verantwortung trägt, da sie ausschließlich oder überwiegend hier vorkommen oder die Art weltweit gefährdet ist.

Verbreitungsgebiet: Areal, in dem eine Tier- oder Pflanzenart nachweislich lebt. Der Nachweis kann je nach Art unterschiedlich schwer zu erbringen sein.

QUELLEN & INFORMATIONEN

www.bfn.de
www.bund-naturschutz.de
www.deutschlands-natur.de
www.deutschewildtierstiftung.de
www.floraweb.de
www.lbv.de
www.nabu.de
www.rote-liste-zentrum.de

GreenCut - Jugend filmt biologische Vielfalt!

Biologische Vielfalt im Fokus (2020)

Herausgeber:

Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft – Gespa e.V. Am Leinekanal 4, 37073 Göttingen

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft – Gespa e.V. – verantwortlich. Alle abgebildeten Fotos sind Eigentum der Gespa e.V.

Ein Projekt von:





Gefördert durch:





